



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Mobilität

am 02.06.2026

Anwesend

- Vorsitz

Steinkrüger, Janina

- Verwaltung

Koch, Christoph
Kron, Christian
Lehrmann, Stefanie
Panytsch, Daniel
Rustler, Philipp
Strobach, Axel
Voigt, Franziska
Walther, Steffen

- Gäste

Irtem, Merve (MVG)
Semma, Philippe (MVG)
Trautmann, Frank (MVG)
Wiesemann, Florian (Geschäftsführung MVG)

- Mitglieder

Autze-Gutte, Kersten	(ab 16:37 Uhr)
Cohnen, Ulrike	
Donner, Erik	
Engelmann, Marc, Dr.	
Hartkopf, Roland	
Huck, Brian, Dr.	
Krach, Tillmann, Dr.	(bis 19:15 Uhr)
Kuster, Arne	(bis 19:17 Uhr)
Moseler, Claudius, Dr.	(bis 19:25 Uhr)
Neher, Daiana	
Nierhoff, David	
Odenweller, Anette	(Stellvertretung für Müller, Mario, Dr.)
Reeh, Thomas	

- Schriftführung

Schebitz, Tino

Entschuldigt fehlen

Bludau, Nico
Müller, Mario, Dr.

Unentschuldigt fehlen

Cremille, Diane
Flegel, Sabine

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzungen vom 25.03.2026 und 22.04.2026
2. Sachstand Baustellen im zweiten Halbjahr 2026
3. Allgemeiner Sachstandsbericht der MVG
4. „Das Mainzer Straßenbahnnetz weiter ausbauen!“ (Antrag 0943/2020)
Vorlage: 0812/2026
5. Leistungsfähigkeit Binger Straße/ Modalfilter Große Bleiche
Vorlage: 0829/2026
6. Verbesserung der innerstädtischen Radverkehrsführung
Vorlage: 0830/2026
7. Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Vorlage: 0549/2026/1
8. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzungen vom 25.03.2026 und 22.04.2026**

Ohne Einwendungen nimmt der Ausschuss für Mobilität die Niederschrift über die Sitzungen vom 25.03.2026 und 22.04.2026 zur Kenntnis.

Punkt 2 **Sachstand Baustellen im zweiten Halbjahr 2026** **mündlicher Bericht**

Die Vorsitzende übergibt um 16:33 Uhr das Wort an Herrn Walther von der Straßenverkehrsbehörde, Sachgebietsleiter Baustellenmanagement. Dieser erläutert anhand einer der Niederschrift beigefügten Präsentation die aktuellen und geplanten Baustellen im zweiten Halbjahr 2026 in Mainz. Der Baubeginn erfolgt überwiegend ab Juni 2026 sowie in den Sommerferien; die Maßnahmen verteilen sich auf mehrere Stadtbereiche.

Einleitend weist Herr Walther darauf hin, dass im Stadtgebiet derzeit ein erheblich gesteigertes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen ist, das wiederholt zu Staubildungen führt. Er führt aus, dass hierfür nicht allein die städtischen Baumaßnahmen ursächlich sind, sondern dass die Belastung maßgeblich auch auf die gleichzeitig laufenden Bauarbeiten auf den umliegenden Bundesautobahnen zurückzuführen ist.

Er gibt einen Überblick über die insgesamt 21 Einzelmaßnahmen sowie deren räumliche Verteilung im Stadtgebiet und stellt deren zeitliche Staffelung mit besonderem Blick auf die bevorstehenden Sommerferien dar.

Als Maßnahmen mit besonderer verkehrlicher Relevanz benennt Herr Walther die folgenden: Die Wasserleitungssanierung in der Finther Landstraße wird in vier Bauabschnitten durchgeführt, wobei der erste Bauabschnitt eine Vollsperrung erfordert und bis August 2026 andauert. Im Anschluss führt der Wirtschaftsbetrieb Arbeiten am Regenüberlaufbecken durch, die eine Vollsperrung der Gonsenheimer Straße für ca. zwei Wochen erforderlich machen. Die zuvor an der Finther Landstraße eingerichtete Vollsperrung verlagert sich damit auf die Gonsenheimer Straße und die bestehende Umleitung bleibt unverändert. Nach Abschluss der Arbeiten wird eine Fahrspur signalgeregelt freigegeben.

Die Arbeiten in der Suderstraße - umfassend die Erneuerung von Fernwärmenetz, Wasserleitung und Kanalisation sowie die Deckensanierung - sind in zwei Vollsperrungsabschnitten bis voraussichtlich Ende 2027 angelegt. Der Rückbau des Hochbrückenbauwerks ist mit abschnittswisen Vollsperrungen in der Neustadt verbunden. Der Baubeginn ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen, die Gesamtmaßnahme erstreckt sich bis in das Jahr 2029. Im Bereich der Altstadt sind zudem mehrere Abschnitte des sogenannten „Roten Kabels“ zur Sanierung vorgesehen.

Frau Irtem übernimmt die Präsentation und erläutert das Großprojekt „Straßenbahntrasse Pariser Tor bis Bürgerhaus Hechtsheim“. Sie stellt die Teilprojekte im Einzelnen vor: die Sanierung der Überfahrt am Pariser Tor, die Gleissanierung vom Pariser Tor bis zur Berliner Straße sowie vom Mühlendreieck bis zum Dornsheimer Weg. Sie weist darauf hin, dass die Gleissanierung Abschnitt Pariser Tor – Berliner Straße aufgrund von Materiallieferproblemen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt wird. Der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Pariser Tor und Mühlendreieck wird auf das Jahr 2027 verschoben und der Baubeginn einzelner Teilprojekte im Jahr 2026 steht noch nicht abschließend fest.

Zu den weiteren Teilprojekten gehören die Gleiserneuerung der Wendeschleife, der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Berliner Siedlung, Kurmainz-Kaserne und Dornsheimer Weg sowie die neu hinzugekommene Maßnahme an der Überfahrt der BAB A 60 bei der Auf- und Abfahrt Mainz-Hechtsheim.

Abschließend betont Herr Walther, dass sämtliche Maßnahmen im Rahmen des städtischen Baustellenmanagements, soweit möglich zeitlich aufeinander abgestimmt werden, um verkehrliche Überlagerungen zu minimieren.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und danken für die Präsentation. Aufkommende Fragen werden von der Vorsitzenden sowie Herrn Walther und Frau Irtem beantwortet.

Herr Dr. Huck erkundigt sich nach dem Sachstand zum niveaugleichen Ausbau in der Kleinen Weißgasse, der bereits in einer vorangegangenen Sitzung thematisiert worden war. Die Vorsitzende erläutert, dass diese Maßnahme aufgrund baulicher Herausforderungen verschoben werden musste. Bei den Vorarbeiten sei ein tiefer als erwartet liegender Kanalanschluss festgestellt worden, der eine Umsetzung zum geplanten Zeitpunkt nicht ermöglicht.

Herr Dr. Engelmann erfragt die konkreten Kriterien für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen. Frau Irtem erläutert, dass hierbei insbesondere das Spaltmaß zwischen Fahrzeug und Bahnsteigkante, die normgerechte Bordsteinhöhe sowie die Ausstattung mit taktilen Leitelementen für sehbehinderte Personen maßgeblich sind.

Herr Dr. Engelmann fragt darüber hinaus nach den Gründen für diverse abgesagte oder verschobene Baumaßnahmen. Die Vorsitzende führt aus, dass dem Baustellenmanagement die jeweiligen Hintergründe nicht in allen Fällen bekannt sind, da diese mitunter in den Verantwortungsbereichen der einzelnen Bauträger liegen. Herr Dr. Engelmann regt an, die betroffenen Anwohner:innen in solchen Fällen aktiv zu informieren. Die Vorsitzende teilt hierzu mit, dass die Informationspflicht grundsätzlich beim jeweils erstausführenden Bauträger liege, und versichert, dass sie sich diesbezüglich im kontinuierlichen Austausch mit den Bauträgern befinde.

Frau Neher erkundigt sich nach der Baumaßnahme zur Verlegung des Stromkabels im Bereich der Universität. Herr Walther beantwortet die Anfrage und erläutert die Hintergründe der Maßnahme.

Herr Dr. Krach fragt, was es mit dem sogenannten „Roten Kabel“ auf sich habe. Herr Walther erläutert, dass es sich dabei um ein Hochspannungskabel handelt, das seinerzeit aufgrund seiner roten Ummantelung diese Bezeichnung erhalten hat und nun abschnittsweise erneuert wird.

Punkt 3 **Allgemeiner Sachstandsbericht der MVG** **mündlicher Bericht**

Um 16:56 Uhr übergibt die Vorsitzende das Wort an die Vertreter der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG). Sämtliche im Folgenden genannten Präsentationen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Eingangs stellt Herr Wiesemann (Geschäftsführer) sich sowie das Team der MVG vor und erteilt Herrn Semma das Wort.

Herr Semma berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand zum Teilprojekt 1 – Binger Straße im Rahmen des Projekts „M wie Zukunft – Meine Straßenbahnstadt“.

Das Fahrleitungstragwerk sei vollständig aufgebaut. Die Fahrstromversorgung sowie der Leitungsbau (Leerrohrtrasse und Lichtsignalanlagen) seien Anfang Juni 2026 abgeschlossen worden. Der Aufbau der

Lichtsignalanlagen werde voraussichtlich bis Mitte Juli 2026 abgeschlossen sein. Von den insgesamt neun vorgesehenen Wurzelkammersystemen seien bereits sieben fertiggestellt. Die Sanierung der Übergangskonstruktion an der Alicenbrücke im Bereich der Fuß- und Radwege sei auf der Südseite abgeschlossen und die Fertigstellung der Nordseite sei bis Ende Juni 2026 vorgesehen. Der Leitungsbau für Gas und Wasser in der Parcussstraße sowie in der Binger Straße sei abgeschlossen. Die Arbeiten im Bereich Hintere Bleiche (Nord) stehen noch aus.

Herr Semma teilt mit, dass die Inbetriebnahme für den 10. August 2026 und die feierliche Eröffnung für den 15. August 2026 geplant sind. Das Setzen der Bäume entlang der Binger Straße ist aber erst für Herbst 2026 vorgesehen.

Die Mitglieder nehmen die Präsentation zur Kenntnis und bedanken sich bei Herrn Semma. Es gibt keine Fragen.

Frau Irtem übernimmt die Präsentation und erläutert die Baumaßnahmen Straßenbahn 2026. Sie stellt die Ausbauplanung bis 2030 vor und benennt als abgeschlossene Haltestellenumbauten die Haltestellen Lindenmühle, Zahlbach und Römersteine.

Die Mitglieder nehmen die Präsentation zur Kenntnis und bedanken sich bei Frau Irtem.

Im Anschluss werden von den Ausschussmitgliedern allgemeine Fragen zum Straßenbahnbetrieb und zum Haltestellenausbau gestellt, welche beantwortet werden.

Herr Dr. Moseler erkundigt sich nach dem Ast Lerchenberg und den betreffenden Haltestellenausbau. Frau Irtem und Herr Wiesemann erläutern, dass es sich um minimale Maßnahmen handeln werde. Welche Haltestellen konkret betroffen seien, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden, da zunächst die Lieferung der neuen Straßenbahnen abgewartet werde.

Frau Cohnen stellt Fragen zur Wendeschleife in Hechtsheim, zur Länge der Straßenbahnen sowie zu Lärmemissionen und Quietschgeräuschen. Herr Wiesemann beantwortet die Fragen.

Herr Donner thematisiert die Linie 52 und fragt, weshalb diese lediglich bis zur Haltestelle Lindenmühle geführt werde. Frau Irtem und Herr Wiesemann erläutern, dass hierfür ein Baum ursächlich sei.

Herr Dr. Huck erkundigt sich nach dem Hechtsheimer Ast sowie nach möglichen Querverbindungen. Die Fragen werden von Herrn Wiesemann beantwortet.

Frau Autze-Gutte spricht einen hängenden Ast in einer Oberleitung an, trotz durchgeführter Baumschnittarbeiten vor zwei bis drei Monaten. Herr Wiesemann und die Vorsitzende erläutern, dass dies auf die starke Vegetation im Frühjahr zurückzuführen sei und dies bei den letzten Baumschnittarbeiten nicht ersichtlich war. Der Ast ist bei einer Kontrollfahrt festgestellt worden und wird nunmehr beseitigt.

Um 17:12 Uhr führt Herr Wiesemann in den Tagesordnungspunkt der neuen Straßenbahnen ein und erteilt Herrn Trautmann (MVG) das Wort. Herr Trautmann erläutert anhand eines virtuellen Rundgangs den aktuellen Sachstand sowie die wesentlichen technischen und gestalterischen Merkmale der neuen Fahrzeuge.

Er führt aus, dass auf konventionelle Außenspiegel verzichtet wird und an deren Stelle digitale Kameras treten, die eine verbesserte Rundumsicht ermöglichen und damit die Betriebssicherheit erhöhen. Die Türen sind mit senkrechten Leuchtbändern ausgestattet, anhand derer Fahrgäste unmittelbar erkennen können, ob ein Ein- oder Aussteigen möglich ist. Im Innenraum wird besonderes Augenmerk auf eine großzügige Deckenhöhe sowie auf große Panoramafenster gelegt. Darüber hinaus geht Herr Trautmann auf die Gestaltung der Haltebühgel ein.

Die neuen Fahrzeuge bieten Platz für bis zu 245 Fahrgäste je Bahn. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen zählen USB-Ladesteckdosen, großzügige Multifunktionsbereiche mit Stellplätzen für bis zu vier Rollstühle oder Kinderwagen, ein modernes Kommunikations- und Informationssystem sowie eine vollständige Klimatisierung des Fahrgastraums und der Fahrerkabine.

Die Mitglieder nehmen die Präsentation zur Kenntnis und bedanken sich bei Herrn Trautmann.

Herr Dr. Mosler erkundigt sich, ob es sich um Zweirichtungsfahrzeuge handelt und ob sich dadurch betriebliche Veränderungen ergeben. Außerdem stellt er die Frage nach einer möglichen Werbung auf den Panoramafenstern. Herr Wiesemann beantwortet die Fragen. Hinsichtlich der Werbung auf den Fenstern führt er aus, dass geprüft wird, ob dies notwendig ist und wo eine Werbeplatzierung in Betracht kommt. Grundsätzlich wird jedoch eine Werbeplatzierung direkt auf den Fenstern kritisch gesehen.

Punkt 4 „Das Mainzer Straßenbahnnetz weiter ausbauen!“ (Antrag 0943/2020)
Sachstandsbericht zur Variantenbetrachtung für Teilprojekt 3 (Anbindung
Heiligkreuz-Viertel) und Beschluss über die weitere Vorgehensweise
Vorlage: 0812/2026

17:28 Uhr Die Vorsitzende führt in die Thematik ein und merkt an, dass es Änderungen zu dem Beschlussvorschlag gibt. Sie erläutert die Hintergründe.

Der Beschlussvorschlag soll bei Punkt 1. Und 4. wie folgt ergänzt werden:

1. Der Stadtrat bekräftigt das Ziel, das Mainzer Straßenbahnnetz im Sinne des Beschlusses „Das Mainzer Straßenbahnnetz weiter ausbauen!“ (Antrag 0943/2020) weiterzuentwickeln und das Teilprojekt 3 als wesentlichen Bestandteil dieses Gesamtvorhabens bis zum Planfeststellungsverfahren voranzutreiben. Der Stadtrat bezieht sich hierbei auch auf das Ergebnis der Beratungen im Interessenbeirat als Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Mit der vorliegenden Beschlussfassung wird die fachlich empfohlene Vorzugsrichtung für die weitere planerische Vertiefung bestätigt. Der Beschluss dient der weiteren Konkretisierung und vertieften Prüfung der dargestellten Trassenkorridore und Planungsansätze. Eine abschließende Festlegung der späteren Vorzugs- bzw. Umsetzungsvariante ist hiermit noch nicht verbunden. Die weitere planerische Vertiefung erfolgt vorbehaltlich der nachzuweisenden Förderfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens.

4. Der Stadtrat spricht sich dafür aus, eine Verlängerung der Streckenführung über die reine Anbindung des Heiligkreuzviertels in Richtung Hechtsheim /Frankenhöhe und Weisenau in Betracht zu ziehen („Y-Variante“).

Die Vorsitzende übergibt anschließend an Herrn Kron aus der Abteilung Verkehrswesen.

Herr Kron erläutert anhand einer der Niederschrift beigelegten Präsentation den aktuellen Stand der Variantenuntersuchung zum Teilprojekt 3 „Anbindung Heiligkreuz-Viertel und Universitätsmedizin“.

Eingangs betont Herr Kron, dass es sich um ein Projekt von besonderer Komplexität handle, dass die Beteiligten vor große Herausforderungen stelle und in dieser Dimension selten sei.

Er erläutert, dass die Grundlage des Teilprojekts auf Stadtratsbeschlüssen vom 3. Juni 2020 sowie vom 31. Oktober 2023 beruht. Wesentliche Projektziele sind die Erschließung des Heiligkreuz-Viertels, die direkte Anbindung der Universitätsmedizin, die Optimierung des ÖPNV-Angebots in der Oberstadt und Weisenau sowie die Entlastung der Innenstadtachse.

Zur Öffentlichkeitsbeteiligung führt er aus, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig eingebunden worden seien. Das Beteiligungsverfahren habe unter anderem sechs Themenwerkstätten, elf Sitzungen des Interessenbeirats sowie zwei Online-Beteiligungsrunden umfasst. Am 12. Mai 2026 sei der Abschlussbericht des Interessenbeirats an den Oberbürgermeister übergeben worden. Dieser enthalte die Empfehlung der Vorzugsvariante „Y“ mit einer Trassenführung über Hauptbahnhof West – Langenbeckstraße – An der Philippschanze sowie über die Hechtsheimer Straße – Weisenauer Weg – Zur Laubenheimer Höhe und den Heiligkreuzweg.

Zum weiteren Vorgehen hält Herr Kron fest, dass die Empfehlung des Interessenbeirats im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werde, jedoch nicht zwingend der abschließenden Vorzugsvariante entsprechen müsse. Er ergänzt, dass im Rahmen der Planungsvertiefung Bäume und Grünstrukturen, Leistungsfähigkeit, Barrierefreiheit, Umweltwirkungen sowie die Genehmigungsfähigkeit vertiefend zu untersuchen sind. Ziel ist dabei, eine belastbare quantitative Bewertung als Grundlage für die Festlegung der endgültigen Vorzugsvariante zu gewinnen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und danken für die Präsentation. Aufkommende Fragen werden von Herrn Kron und der Vorsitzenden beantwortet.

Herr Dr. Engelmann erkundigt sich nach den Gründen, weshalb bestimmte Varianten im Bereich Göttemannstraße und Heiligkreuzweg nicht geprüft worden seien. Darüber hinaus thematisiert er den Bebauungsplan HE 130, die seinerzeit geprüften Optionen im Bereich Frankenhöhe sowie die Frage der Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu Ebersheim, wo eine höhere Einwohnerzahl und eine größere Nähe zum Ortskern gegeben sind. Die Vorsitzende nimmt das Thema Frankenhöhe in Richtung Ortskern auf. Herr Strobach erläutert Details zu HE 130 und den damaligen Planungen. Herr Semma beantwortet die Frage zu Frankenhöhe und Ortskern.

Herr Kuster erkundigt sich nach dem Kosten-Nutzen-Wert und stellt fest, dass dieser derzeit nicht bei 1 liege. Die Vorsitzende und Herr Wiesemann erläutern, dass die Nutzen-Kosten-Untersuchung knapp ausfalle, das erforderliche Verhältnis jedoch voraussichtlich erreicht werde, da dies von weiteren Untersuchungen abhängig sei.

Herr Hartkopf fragt nach der Ergänzung des Beschlussvorschlags um den Zusatz „bis zum Abschluss des Planfeststellungsverfahrens“. Die Vorsitzende und Herr Wiesemann erläutern die Gründe für diese Änderung und führen aus, dass aufgrund des Ausmaßes des Projekts ein Zwischenschritt als sachgerecht erachtet werde. Im Ergebnis wird einvernehmlich festgelegt, den Beschlussvorschlag um den Zusatz „bis zum Planfeststellungsverfahren“ zu ergänzen.

Herr Donner bedankt sich beim Interessenbeirat und würdigt den erheblichen Aufwand, der mit der Erarbeitung der Variantenplanung verbunden gewesen sei. Er bittet darum, die Nutzen-Kosten-Untersuchung im weiteren Verfahren im Blick zu behalten und einen Wert von über 1 anzustreben. Darüber hinaus erläutert er Details zum Planfeststellungsverfahren sowie zu den einschlägigen Fristen und Bedingungen. Die Vorsitzende geht auf die Anmerkungen zur Nutzen-Kosten-Untersuchung ein.

Herr Dr. Huck bedankt sich ebenfalls für die Variantenplanung und würdigt die geleistete Arbeit. Er erkundigt sich nach den Einschätzungen der Hechtsheimer Bevölkerung hinsichtlich der Varianten in Richtung Frankenhöhe. Frau Cohnen und Die Vorsitzende gehen auf die Anmerkungen ein.

Herr Kuster teilt mit, dass die AfD-Fraktion erhebliche Bedenken habe und dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde.

Herr Nierhoff bedankt sich ebenfalls für die ideenreiche Variantenplanung und wirbt für die Annahme des Beschlussvorschlags. Die ablehnende Haltung der AfD-Fraktion könne er nicht nachvollziehen.

Der Beschlussvorlage sowie der Ergänzung des Beschlussvorschlags wird mit 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.

Punkt 5 **Leistungsfähigkeit Binger Straße/ Modalfilter Große Bleiche**
Vorlage: 0829/2026

18:15 Uhr die Vorsitzende steigt in das Thema ein und erläutert die Hintergründe zu dieser Beschlussvorlage. Anschließend übergibt sie das Wort an Frau Voigt von der Abteilung Verkehrswesen.

Frau Voigt präsentiert die Maßnahmen zur Leistungsfähigkeit im Rahmen des Teilprojekts 1 – Lückenschluss Binger Straße. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Frau Voigt erklärt, dass die Effizienz der Straßenbahntrasse entscheidend von der Kfz-Belastung in der Großen Bleiche abhängt. Um Staus zu vermeiden, die Taktung und Zuverlässigkeit der Straßenbahn beeinträchtigen und sich als Kaskadeneffekt im gesamten Netz auswirken können, ist eine gezielte Kfz-Zuflussdosierung an den kritischen Knotenpunkten Alicen- und Münsterplatz unverzichtbar.

Als zentrale Lösung stellt sie den Modalfilter in der Großen Bleiche vor. Dieser reduziert den Durchgangsverkehr um etwa 80 Prozent. Das entspricht einer täglichen Entlastung von rund 2.400 Fahrzeugen. Die Verkehrsbelastung auf Höhe des Landesmuseums sinkt dadurch um etwa 55 Prozent. Durch gezielte Verkehrslenkung bleiben Innenstadt, Ministerien, Parkhäuser sowie Anlieger- und Lieferverkehr weiterhin erreichbar. Ohne diese Maßnahme drohen Rückstaus auf die Straßenbahntrasse und Kaskadeneffekte im Netz.

Zusätzlich weist Frau Voigt auf die geplante Optimierung der Radverkehrsführung hin: Geprüft werden die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Hinteren Bleiche und Münsterstraße sowie der Rückbau der Radmünzen im Bereich Große Bleiche und Binger Straße.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und danken für die Präsentation. Aufkommende Fragen werden beantwortet.

Herr Dr. Moseler fragt, wohin sich der Durchgangsverkehr verlagert, insbesondere, ob die Kaiserstraße betroffen ist und erkundigt sich nach weiträumigeren Umfahrungsmöglichkeiten.

Die Vorsitzende erklärt, dass Verkehrssimulationen zwar bestimmte Verkehrsströme prognostizieren, das tatsächliche Fahrverhalten jedoch nicht vollständig vorhersehbar sei. Für die Kaiserstraße hätten die Simulationen keine kritischen Verkehrsbelastungen ergeben.

Herr Kuster äußert Zweifel an der Maßnahme und vertritt die Auffassung, dass es alternative Lösungsmöglichkeiten geben müsse. Die Vorsitzende geht auf seine Einwände ein.

Herr Dr. Krach fragt nach den konkreten baulichen Maßnahmen und ob gestalterische Verbesserungen vorgesehen seien. Herr Strobach erläutert die geplanten gestalterischen Maßnahmen.

Herr Dr. Engelmann hätte es vorgezogen, zunächst den Betrieb des Teilprojekts 1 abzuwarten und die Notwendigkeit des Modalfilters erst im Nachgang zu prüfen. Zudem verweist er auf die Verkehrsströme im Bereich der umliegenden Gerichte und die damit verbundenen Probleme. Er fragt, ob eine Öffnung der Diether-von-Isenburg-Straße in Betracht gezogen werde. Die Vorsitzende nimmt Stellung zu seinen Einwänden und zeigt Alternativrouten auf.

Herr Dr. Huck bewertet die Verkehrsanbindung über die Kaiserstraße als ausreichend und betont, dass die Maßnahme seit Langem notwendig sei. Er begrüßt den Modalfilter und ist überzeugt, dass dieser der Großen Bleiche zugutekommen werde, vorausgesetzt, Umsetzung und Beschilderung erfolgen sachgerecht. Als Beispiel führt er den erfolgreichen Modalfilter in der Ludwigsstraße an. Zudem regt er eine kameragestützte Verkehrsüberwachung des Modalfilters an. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass

eine solche Überwachung ausschließlich durch die Polizei erfolgen könne. Herr Dr. Huck schlägt zusätzlich eine Überprüfung der Bezeichnung des Parkhauses Deutschhausplatz vor. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Herr Donner betont, dass die Maßnahme notwendig sei, damit die Straßenbahn störungsfrei fahren könne, und erklärt, dass die SPD-Fraktion die Maßnahme begrüße. Er weist darauf hin, dass die Leistungsfähigkeit der Kaiserstraße sicherzustellen sei. Er regt an, nach einem Jahr zu prüfen, ob die Maßnahme ihre intendierte Wirkung erzielt hat.

Frau Cohnen fragt, ob die Umweltbelastung im Rahmen der Maßnahme berücksichtigt werde. Die Vorsitzende bejaht dies und verweist auf vorhandene Messstellen. Frau Cohnen bittet darüber hinaus darum, Anwohner:innen sowie weitere Beteiligte frühzeitig zu informieren und eine sachgerechte Beschreibung sicherzustellen.

Herr Kuster erkundigt sich nach dem Linksabbiegeverbot vom Hindenburgplatz in die Kaiserstraße. Die Vorsitzende erläutert, dass dieses beibehalten werde, da eine verkehrliche Abwicklung auf anderem Wege nicht möglich sei.

Herr Dr. Engelmann fragt ferner, ob alternative Maßnahmen geprüft worden seien, um eine vollständige Sperrung zu vermeiden, etwa durch Abbiegeverbote oder Ausnahmeregelungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Zufahrtsstraße. Herr Strobach geht auf die Fragen ein.

Zu seiner Frage, wer den Modalfilter passieren dürfe, wird klargestellt, dass dies ausschließlich Bus und Radverkehr vorbehalten sei, nicht jedoch Taxis oder Pkw. Herr Dr. Engelmann fragt, ob eine Ausnahmeregelung denkbar wäre.

Frau Neher wirft ein, dass die durch die Maßnahme möglicherweise entstehenden längeren Fußwege als zumutbar zu betrachten seien und die geführte Diskussion für sie nicht nachvollziehbar sei.

Herr Donner hält die Argumentation hinsichtlich des Ausschlusses von Taxis nicht für überzeugend und fordert, dass Taxis als Teil des ÖPNV den Modalfilter passieren dürfen. Die Straßenverkehrsbehörde, vertreten durch Herrn Rustler, nimmt diesen Hinweis zur Kenntnis und prüft die Umsetzbarkeit.

Es bestehen keine weiteren Fragen.

Der Beschlussvorlage wird mehrheitlich zugestimmt. 11 Ja, 2 Nein, 0 Enthaltungen

Punkt 6 **Verbesserung der innerstädtischen Radverkehrsführung**
hier: Einrichtung einer Fahrradstraße in der Hinteren Bleiche
Vorlage: 0830/2026

Um 18:53 Uhr leitet die Vorsitzende in das Thema der geplanten Fahrradstraße in der Hinteren Bleiche ein und übergibt das Wort an Frau Voigt. Diese stellt im Rahmen der Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsführung die geplante Einrichtung der Fahrradstraße vor. Die zugehörige Präsentation ist der Niederschrift als Anhang beigelegt.

Sie erläutert, dass das Fahrrad in Mainz zunehmend die Alltagsmobilität prägt und daher ein qualitativ hochwertiges, sicheres und durchgängiges Radverkehrsnetz erforderlich ist. Die Hintere Bleiche ist bereits heute eine wichtige Radverkehrsverbindung und könnte durch ihre Ausweisung als Fahrradstraße weiter aufgewertet werden. Als komfortable und direkte Alternative zur stark frequentierten Kaiserstraße und Großen Bleiche ermöglicht sie eine bessere Verteilung des Radverkehrs.

Zusätzlich bietet die neue Straßenbahntrasse in der Binger Straße Synergien für die Radverkehrsanbindung. Mehrfache Gleisquerungen sowie das Einfädeln in den komplexen Knotenpunkt Münsterplatz könnten durch die Nutzung der Fahrradstraße in der Hinteren Bleiche umgangen werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und danken für die Präsentation. Aufkommende Fragen werden beantwortet.

Dr. Moseler unterstützt grundsätzlich die geplante Fahrradstraße, äußert jedoch Bedenken hinsichtlich des Zeitpunkts der Bürgerinformation. Er hält es für befremdlich, dass diese erst nach dem Beschluss stattfinden soll, und regt an, zu prüfen, ob dies der richtige Weg ist.

Die Vorsitzende erläutert, dass ohne einen entsprechenden Beschluss eine Bürgerinformation nicht durchgeführt werden könne.

Zusätzlich stellt Herr Dr. Moseler die Frage, wie Radfahrer:innen künftig ohne Probleme über die Schillerstraße und die Münsterstraße auf die Hintere Bleiche gelangen können.

Frau Voigt erklärt, dass Radfahrer:innen weiterhin die Möglichkeit haben, die Schillerstraße und die Münsterstraße zu nutzen. Die Vorsitzende ergänzt, dass eine Verlängerung der Fahrradstraße in Richtung Münsterstraße tendenziell angedacht ist.

Herr Kuster findet die Planung nachvollziehbar, begrüßt die Maßnahme und kündigt seine Zustimmung zur Beschlussvorlage an.

Herr Dr. Krach erkundigt sich, weshalb zwischen Binger Straße und Bahnhofstraße keine Fahrradstraße vorgesehen sei und ob Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich geplant seien. Er fragt darüber hinaus nach der fehlenden Fahrradstraße im Bereich Gärtnergasse und Hauptbahnhof. Die Vorsitzende erläutert, dass der motorisierte Individualverkehr sich dort in Grenzen halte und eine Fahrradstraße aktuell nicht erforderlich sei.

Hinsichtlich der Stellplätze erkundigt sich Herr Dr. Krach, ob Stellplätze entfallen. Die Vorsitzende teilt mit, dass Stellplätze entfallen werden.

Herr Dr. Engelmann erkundigt sich, weshalb die Fahrradstraße zwischen Gärtnergasse und Binger Straße nicht ohne Vorrang eingerichtet worden sei. Die Vorsitzende erläutert, dass dies aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen sowie der Abschüssigkeit des Geländes nicht möglich sei.

Frau Cohnen begrüßt die Maßnahme ausdrücklich.

Herr Nierhoff geht auf die Anmerkungen von Herrn Dr. Engelmann ein.

Frau Neher regt an, die Radroute bis zum Rhein zu verlängern. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Huck erkundigt sich nach der Berücksichtigung der Fahrradstraße in Navigationsanwendungen und fragt, ob eine Aufnahme in das Mapathon-System vorgesehen sei. Er begrüßt die Maßnahme und freut sich, dass die Altstadt künftig über eine Fahrradstraße verfügen werde.

Herr Donner begrüßt die Maßnahme als Verbesserung für alle Radfahrer:innen und betont, dass eine sichere Radverkehrsführung unabhängig von der Straßenkategorie von zentraler Bedeutung sei. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, den motorisierten Individualverkehr von der Bahnhofstraße in Richtung Hintere Bleiche herauszunehmen. Die Vorsitzende bestätigt, dass dies in Betracht gezogen wird.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt. 13 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Punkt 7 **Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)**
ÖDA Berichtswesen 2025
Beschlussvorlage 0549/2026/1

Um 19:15 Uhr leitet Die Vorsitzende in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die Details.

Frau Autze-Gutte fragt, weshalb die Linie 57E ausgedünnt werde und ob diese in der ersten Vorlage enthalten gewesen sei. Die Vorsitzende erläutert, dass dies wirtschaftliche Gründe habe. Hinsichtlich der Linie 52 fragt Frau Autze-Gutte nach dem vorgesehenen 15-Minuten-Takt, der aktuell lediglich im 20-Minuten-Takt bedient werde. Die Frage wird zur Kenntnis genommen und eine detaillierte Antwort wird nachgereicht.

Herr Dr. Huck begrüßt die Entscheidung, die Linie 78 beizubehalten, und stellt fest, dass diese sehr gut angenommen werde.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt. 10 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Punkt 8 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende informiert darüber, dass die Firma Max Wild GmbH die Ausschreibung zum Rückbau der Hochbrücke gewonnen habe. Sie erläutert die wesentlichen Details der Maßnahme und teilt mit, dass eine Pressemitteilung sowie die Information an die Ortsbeiräte zu gegebener Zeit erfolgen werden.

Einwohnerfragestunde

Eine Anwohnerin aus Hechtsheim-Frankenhöhe erkundigt sich im Zusammenhang mit der Beschlussvorlage, ob zu befürchten sei, dass der Bebauungsplan geändert werden müsse, und fragt, ob die Frankenhöhe weiterhin an das Römische Theater angeschlossen bleibe. Herr Strobach erläutert, dass zunächst die Vorzugsvariante abgewartet werde. Das Planfeststellungsverfahren könne gegebenenfalls bestehende Planungen ersetzen, was derzeit noch offen sei. Der Bebauungsplan sei nicht unveränderlich. Er stellt jedoch klar, dass die Frankenhöhe im Rahmen der weiteren Planungen weiterhin Berücksichtigung finde.

Ein weiterer Anwohner äußert Bedenken hinsichtlich der geplanten Trassenführung durch bebautes Gebiet und Begegnungsstätten in Hechtsheim. Die Vorsitzende erläutert, dass aktuell keine Route festgelegt sei und alle Aspekte im Rahmen der vertieften Planung betrachtet würden. Bestimmte Varianten schieden aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit aus. Die Ergebnisse der vertieften Prüfung würden voraussichtlich in rund einem Jahr vorgestellt.

Ende der Sitzung: 19:33 Uhr

gez. Steinkrüger

.....
Vorsitz

gez. Schebitz

.....
Schriftführung